

Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **31 (1977)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

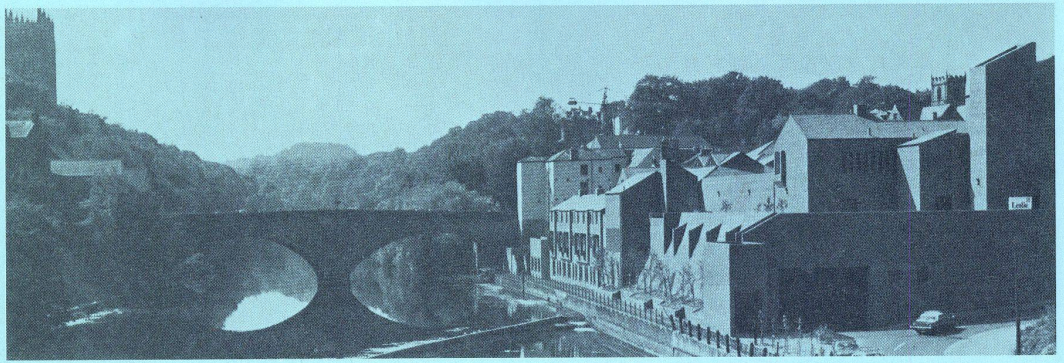
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sabine Schäfer



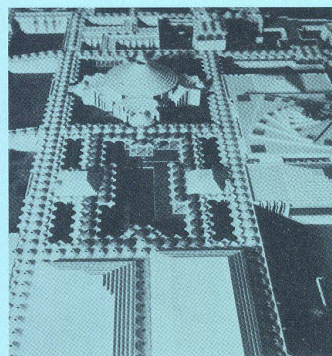
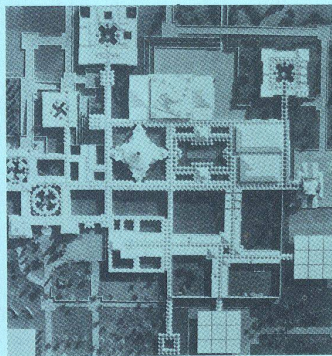
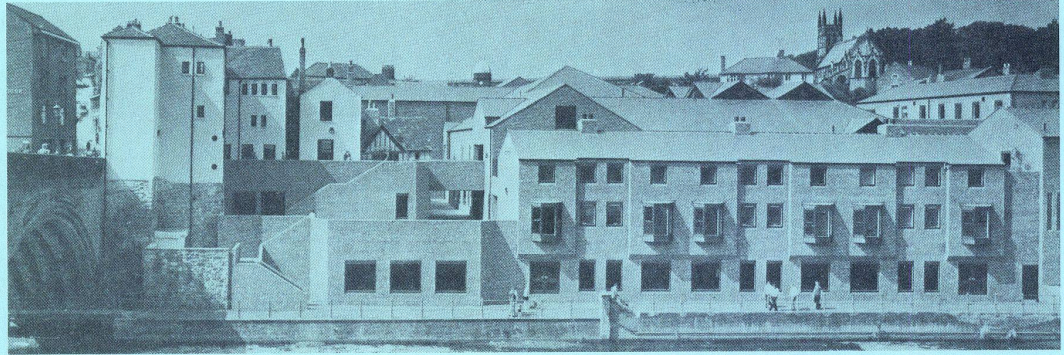
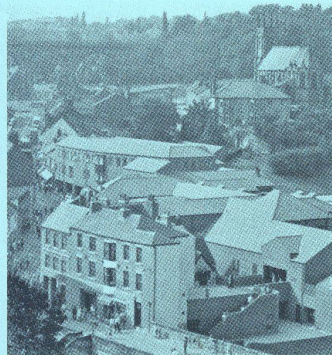
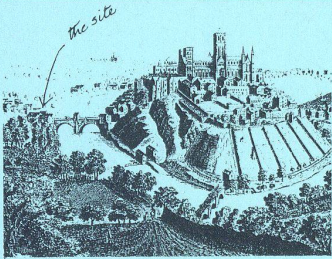
Millburngate Centre, Durham

Der Bau von Shopping Centern in historischen Stadtzentren wird in Deutschland zur Zeit heiß diskutiert. Wir zeigen hier ein sorgfältig und gekonnt eingepasstes Beispiel aus England, das mit seiner gegliederten Dachlandschaft, seinen Terrassen und seiner kleinmaßstäblichen Randbebauung (Wohnungen) vollständig den Eindruck verschiedenartiger, kleiner Gebäude hervorruft.

Das Resultat wirkt angenehm. Trotzdem kann es kein Modell sein, steht es doch mit seiner pittoresken Gestaltung im Gegensatz zu allen historischen Vorbildern, die, wenn sie gemeinschaftliche Einrichtungen wie Märkte beherbergen sollten, immer als Hallen in Erscheinung getreten sind und erst im Laufe der Zeit von individuellen Einzelbauten umgeben wurden.

Das grundlegende Problem, die Sprengung der Dimensionen und Größenverteilung durch neuzeitliche Vororte, kann allerdings nicht durch die Architekten im Alleingang gelöst werden. Für den Moment bleibt also dieser Bau des Building Design Partnership eine faire Lösung für ein zur Zeit unlösbares Problem.

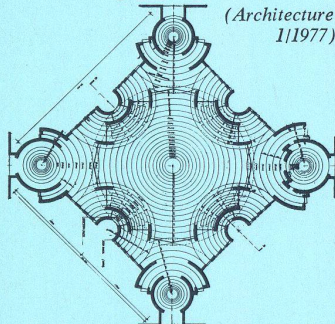
(*Architectural Review* 2/1977)



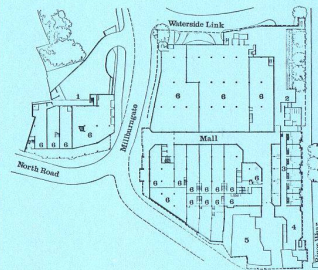
Ein Königshof für Jordanien

Echte Monumentalität gehörte nicht zu den Zielsetzungen der Moderne, obwohl gerade die großen Architekten bei wichtigen Bauten sehr zielsicher davon Gebrauch gemacht haben. Man denke an Chandigarh und Dacca. Jetzt geht es darum, den Palast für den König von Jordanien zu bauen. Die italienischen Architekten Paolo Portoghesi und Vittorio Gregotti haben den Projektauftrag erhalten. Sie bemühen sich um ein offenes System, an dem einzelne Bauten – in der Mitte die Empfangshalle – an Freiräumen vorbei mit Arkaden und Gängen verbunden sind.

(*Architecture* 1/1977)



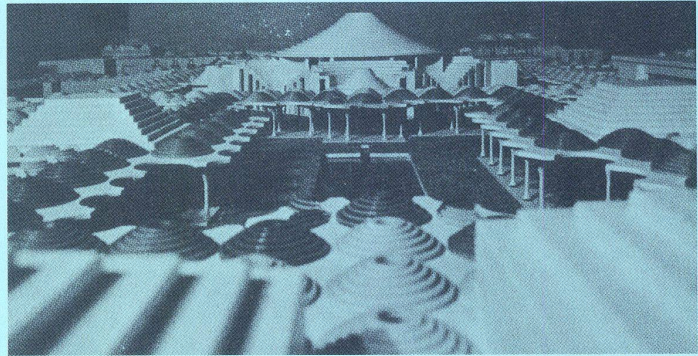
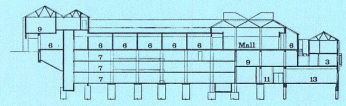
Grundriß der Empfangshalle

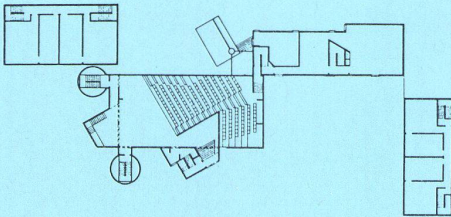


5, 6

Schnitt, Grundriß

1 Anlieferung, 2 Terrasse, 3 Maisonnette, 4 öffentliche Terrasse, 5 vorhandene, zu Läden umfunktionierte Bebauung, 6 Läden, 7 Parkierung, 9/11 Lager, 10 Bar, 12/13 Restaurant

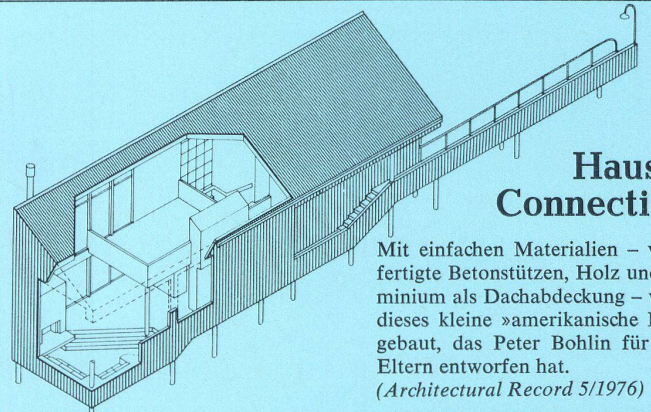
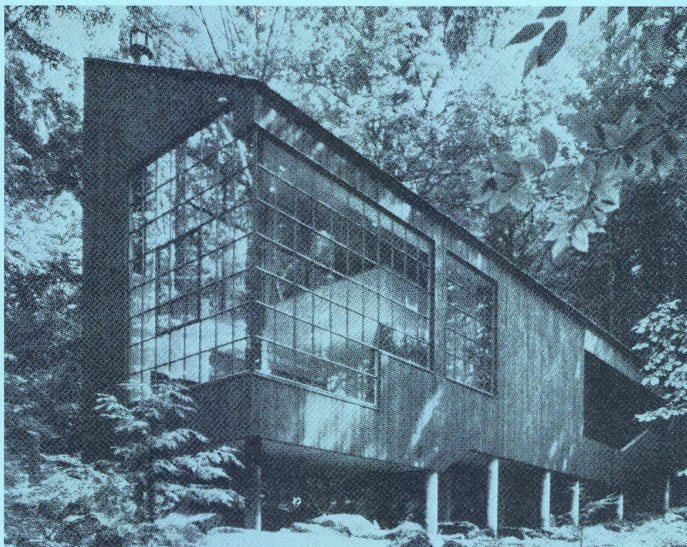
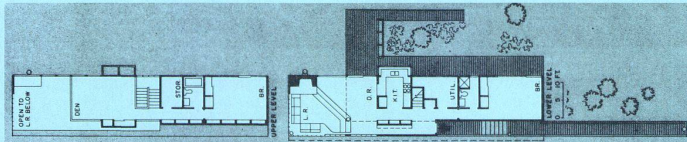




Simon's rock art center,

ein kleines Theaterzentrum, wurde mit einem Minimum an Aufwand in einer der alten, für Neu-England typischen Farmen eingerichtet.

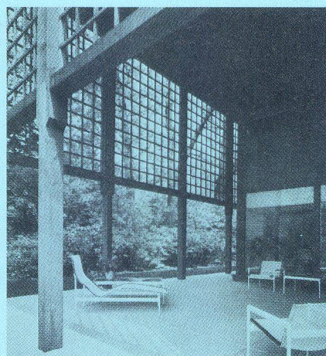
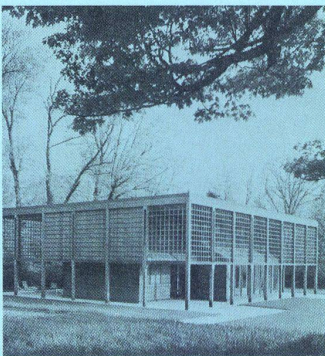
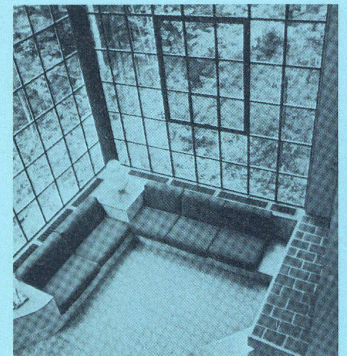
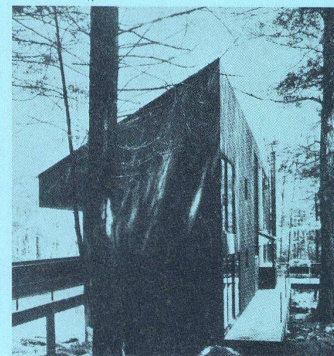
(Architecture 1/1977)



Haus in Connecticut

Mit einfachen Materialien – vorgefertigte Betonstützen, Holz und Aluminium als Dachabdeckung – wurde dieses kleine »amerikanische Haus« gebaut, das Peter Bohlin für seine Eltern entworfen hat.

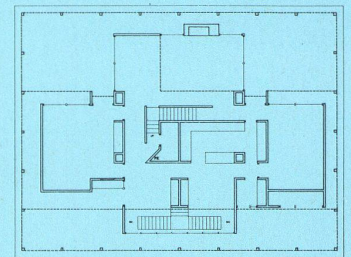
(Architectural Record 5/1976)



Arbor House, Pennsylvania

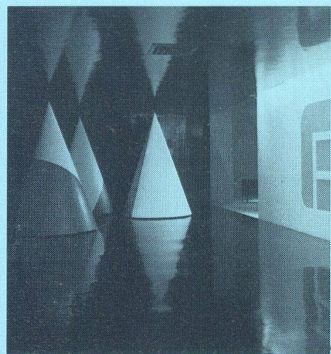
Architekten: Levinson, Lebowitz, Zaprawskis

Wenn auch vielleicht eher ein formaler Ansatz maßgebend war, um ein bescheidenes neues Haus im Garten einer alten Steinvilla dem bisherigen Maßstab anzupassen, kann doch von den entstandenen abgeschirmten Terrassen, die zwischen Haus und Garten vermitteln, einiges gelernt werden. (a+u 1/1977)



Ivan Chermayeff

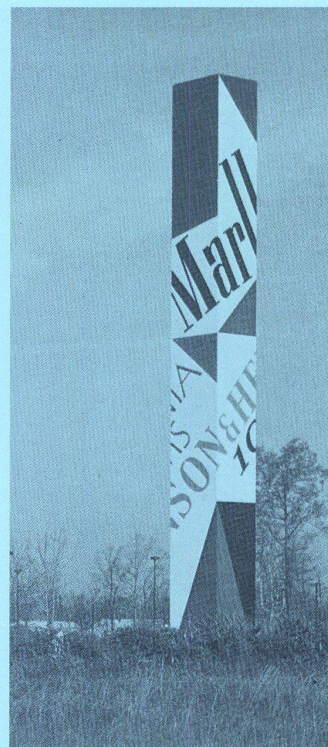
Man muß sich immer wieder in Erinnerung rufen, was für eine wichtige Rolle der Kulturexport Europas in die Vereinigten Staaten immer noch spielt. Eine Werkschau von Ivan Chermayeff (Space Design 11/76), dem Bruder von Peter Chermayeff, der bei uns vor allem gemeinsam mit Christopher Alexander als Verfasser des Buches »Community and Privacy« bekannt geworden ist, macht das einmal mehr deutlich: eigentlich beste Bauhaus-



1



2



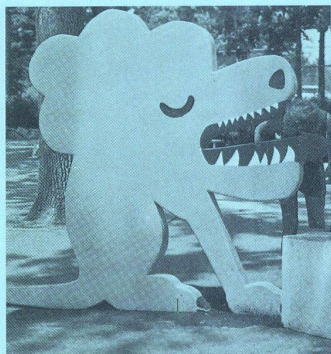
3

qualität, aber ohne den strengen Anspruch, sondern irgendwie gewandelt – freundlicher, fast liebenswert. Hat eigentlich schon einmal jemand den Versuch gemacht, in einer Dissertation den Einfluß der amerikanischen Lebensart auf die Kulturemigranten Europas zu erfassen?

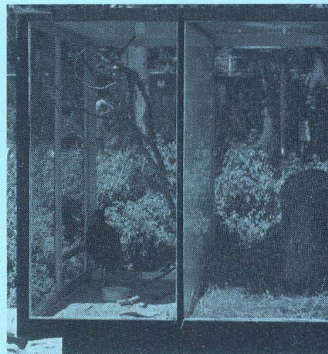
1, 2 General Fireproofing Showroom, New York und Toronto

3 Philip Morris Pylon, Visitor's Center, Richmond

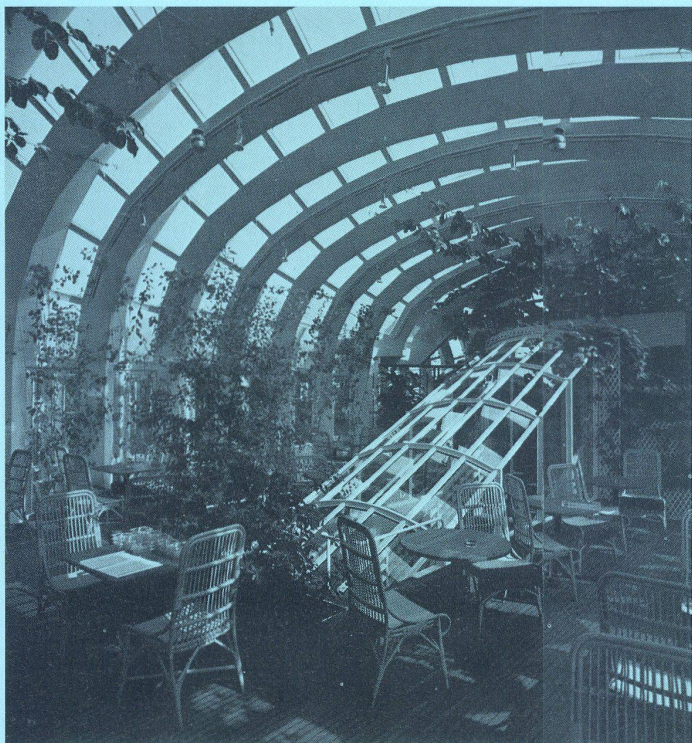
4, 5 Objekte für den St. Louis Children's Zoo, St. Louis



4



5



Peter Celsing

Der erst kürzlich verstorbene schwedische Architekt Peter Celsing ist bei uns wenig bekannt geworden, obwohl er zu Hause großes Ansehen genießt. Bilder von einer seiner letzten Bauten, dem Bürohaus der Reichsbank in Stockholm, machen mit ihrem angenehmen, fast altmodischen Interieur auch deutlich weshalb. Er ließ sich wohl nie recht in die kühle rationale Nachkriegsarchitektur einordnen. Um so interessanter ist es, heute auf eine seiner Arbeiten zu stoßen.

Arkitektur 9/76

